

SPORTJOURNAL

Ausgabe 11 | 2017

1

LSB-Arena

Mitgliederversammlung
des LSB bestätigt
Erfolgsweg des Sportlandes

Sportjugend

Potsdamer SportService-
Kitas jetzt auch offiziell
Modelleinrichtungen

Bildung im Sport

Lebuser Ehrenorden für
ESAB-Geschäftsführer
Manfred Wothe

Auf die Plätze ...

Sport am besonderen Ort:
Tretwerk verwandelt NVA-
Gelände in BMX-Paradies

Gut zu wissen

„Mein Verein 2020:
Fit für die Umwelt“ -
Teil 3 der Ratgeberserie



SPORTLAND STARTET DURCH



Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

wie die Zeit vergeht! Wir befinden uns schon wieder bei der Hälfte der LSB-Wahlperiode. Wenn ich auf die vergangenen zwei Jahre zurückblicke, kann ich sagen: Sie waren für das gesamte Sportland recht arbeitsreich, aber auch erfolgreich. Ein großes Thema war die Leistungssportreform. Seit mehr als drei Jahren versucht sich der DOSB mit dem Bundesministerium des Innern daran. Dass sie notwendig ist, ist unstrittig. Die Ergebnisse der Strukturgespräche mit den deutschen Spitzenverbänden, an denen sich der LSB und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport intensiv beteiligt haben, sind beachtenswert. Die Konzentration auf weniger Stützpunkte ist zu begrüßen. Und die Zeichen stehen, wenn es zu einer Umsetzung der Reform kommt, gut für Brandenburg. Fast alle traditionellen Bundesstützpunkte bleiben erhalten und einige neue sind auf dem Weg, sich zu etablieren. Leider mussten wir den Kompromiss im Ringen eingehen und in der traditionsreichen Hochburg in Luckenwalde die Spitzensportförderung im Freistil nach Frankfurt (Oder) verlagern. Ebenfalls wird auf Drängen des Deutschen Judobundes perspektivisch auf Potsdam und nicht auf Frankfurt (Oder) gesetzt.

Der große fade Beigeschmack der Leistungs-sportreform ist der Umgang mit den Trainern. Da nicht klar ist, welche Finanzierungen ab wann zur Verfügung stehen, wurden langjährig tätige Trainer

mit Verträgen, die teilweise nur auf ein Jahr befristet sind, weiter beschäftigt. Wenn man Weltspitze erreichen will, ist das eine ungünstige Konstellation mit großer sozialer Unsicherheit. Der LSB wird sich daher weiterhin für bessere Bedingungen einsetzen. Vielen Dank an die Trainer, die trotz dieser widrigen Umstände dem Sportland treu bleiben.

Vielen Dank aber auch an die Landesregierung, den Landtag und alle Partner des Brandenburger Sports für ihre Unterstützung. Ohne sie wären die Modernisierungen unserer Sportstätten – ob nun im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms oder des Goldenen Plan Brandenburg, die Entwicklung unseres Sports oder auch einfach nur der sportlich bunte Alltag in unserem Sportland mit all seinen integrativen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Aufgaben nicht möglich. Grundlage all dessen sind aber Sie: Die Sportlerinnen und Sportler, die Vereine und Verbände, vor Ort. Ihnen gilt mein größter Dank verbunden mit der Hoffnung, auf weitere gemeinsame und erfolgreiche Jahre!

Ihr

Wolfgang Neubert

Präsident des Landessportbundes Brandenburg



LSB-Arena

Sportland Brandenburg bestätigt positive Trends



Das Erfolgsrezept ist stimmig, die benötigten Zutaten vorhanden und die Protagonisten arbeiten Hand in Hand: Die Chancen stehen gut, dass das Sportland Brandenburg auch weiterhin an die Erfolge aus Vergangenheit und Gegenwart anknüpfen kann. Das wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landessportbundes deutlich, zu der der Dachverband des märkischen Sports am 25. November nach Lindow geladen hatte. Im dortigen Sport- und Bildungszentrum hatten sich mehr als 80 Vertreter der Mitgliedsvereine und -verbände zusammengefunden, um sich über strukturelle Ergebnisse auszutauschen und die künftigen finanziellen Rahmenbedingungen zu beschließen. Dabei

verabschiedeten die Delegierten, die 252 Stimmen auf sich vereinten, u.a. den Haushalt für 2018 mit einem Gesamtetat von 16,2 Mio Euro sowie den Mitgliedsbeitrag für das kommende Jahr, der je Mitglied weiterhin bei 8 Euro liegen wird, einstimmig.

Zeichen, dass sich das Sportland auf dem richtigen Weg befindet, gab es auch in diesem Jahr auf verschiedenen Ebenen. So setzte der LSB seinen Wachstumskurs fort und stellte mit einem Plus von mehr als 10.000 Sportlerinnen und Sportlern auf nunmehr gut 342.000 Mitglieder einen neuen Rekordwert auf. Zudem profitierte der Breitensport der Mark von gut gefüllten För-

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES



Ausgabe 11 | 2017

4



... zur Verbesserung der sportlichen Infrastruktur.

„Die Maßnahmen des **Goldenen Plan Brandenburg** für den ländlichen Raum sowie jene im Rahmen des **Kommunalen Investitionsprogramms** für die urbanen Gebiete schreiten vielversprechend voran. Mehr als 6,4 Millionen Euro sind allein in diesem Jahr in die Sanierung beziehungsweise in den Neubau von Turnhallen, Sportplätzen oder Vereinsheimen geflossen. Das stärkt nicht nur die Vereine und den Breiten-sport vor Ort, sondern auch die Brandenburger Gesellschaft im Ganzen. Der sichtbare Erfolg dieser beiden Bauprogramme hat die Landesregierung bewogen, über eine Erweiterung des Sportstättenbaus nachzudenken. Für all diese Aktivitäten haben wir mit unserer Strategiediskussion **„Sportland Brandenburg 2020 – gemeinsam Perspektiven entwickeln“** den Grundstein

derfüßen und die Spitzensportler des Landes zeigten sich vor allem in den brandenburgischen Schwerpunktsportarten Kanu, Triathlon, Bahnradsport sowie im paralympischen Sport erfolgreich. Entsprechend zufrieden zeigte sich LSB-Präsident Wolfgang Neubert, der sich bei der Brandenburgischen Landesregierung, den Landtagsabgeordneten sowie allen Partnern des märkischen Sports für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung bedankte. Bei aller Freude über das Erreichte vergaß er in seiner Rede vor den Delegierten aber auch nicht, auf die schweren Aufgaben hinzuweisen, die in den kommenden Wochen und Monaten auf das Sportland zukommen. Folgendes gab der LSB-Präsident den Vereins- und Verbandsmitgliedern mit auf den Weg:





LSB-Präsident Wolfgang Neubert

gelegt. Diese konzeptionelle Vorarbeit war und ist wichtig für unsere Sportentwicklung.“

... zur Leistungssportreform.

„Eines ist klar: Die Leistungssportreform ist notwendig. Die Ergebnisse der Strukturgespräche mit den deutschen Spitzenverbänden, an denen sich der Landessportbund und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport intensiv beteiligt haben, sind beachtenswert. Die Konzentration auf weniger Stützpunkte, neue Trainerstrukturen für die Betreuung von Bundeskadern, die Einstellung von Bundesstützpunktleitern und eine verbesserte Mitfinanzierung des Bundes bei den

Trainingsstätten, um die Kommunen zu entlasten, sind zu begrüßen. Allerdings hat diese Veränderung auch seinen Preis, und offen ist, ob die Bundesregierung bereit ist, diesen zu zahlen. Wir werden versuchen, zeitnahe Veränderungen herbeizuführen, die unser Gesamtsystem stärken, wobei klar ist: Nur dort wo der Bund seinen Anteil bringt, werden wir uns engagieren. Die Zeichen stehen für Brandenburg gut. Fast alle traditionellen Bundesstützpunkte in Brandenburg bleiben erhalten und einige neue sind auf dem Weg, sich zu etablieren.“

...zur Bildungsarbeit im Sport.

„Unsere Europäische Sportakademie und die Brandenburgische Sportjugend stellen ein breites Qualifizierungsangebot für unsere Mitglieder zur Verfügung, das erneut gut angenommen wurde. Insgesamt sind 2017 über 500 neue Übungsleiter, Trainer, Jugendleiter und Vereinsmanager in Kooperation mit den Landesfachverbänden sowie den Kreis- und Stadtsportbünden ausgebildet worden. Ein wichtiger Beitrag in der Fachkräfteausbildung im Sport leisteten unsere Beruflichen Schulen in Lindow und Potsdam. Über 200 Schülerinnen und Schüler lernen aktuell an den Einrichtungen. Auch unsere **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** entwickelt sich erfolgreich weiter. Mittlerweile zählt die FH über 200 Studierende, die im Dualen Studium eingeschrieben sind.“

[>>> Weitere Bilder der Mitgliederversammlung](#)

Landessportkonferenz empfiehlt weitere „Integration durch Sport“

Das gemeinsame Miteinander ist im Sport unerlässlich, das „Wir“-Gefühl bestimmt hier den Alltag. Kein Wunder, dass Integration im und mit dem Sport

einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren bei der Einbeziehung von Neu-Brandenburgern in die märkische Gesellschaft darstellt.

Entsprechend logisch sind daher die Empfehlungen der Landessportkonferenz, die am 24. November in Potsdam zusammen kam: Die bisherigen integrativen Maßnahmen des Brandenburger Sports sollen weiter gefördert und ausgebaut werden sowie neue Ideen angeschoben werden. Damit wollen sich der Landessportbund Brandenburg und die Landesregierung auch weiterhin aktiv für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben einsetzen.

Sportministerin Britta Ernst hob dabei die besondere Rolle des Sports hervor: „Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Vereinsleben und der gemeinsame sportlichen Wettstreit bieten gute Voraussetzungen dafür, dass sich Menschen mit unterschiedlichen Herkünften und kulturellen Hintergründen kennenlernen und verstehen



können.“ Und diese Voraussetzungen hat das Sportland in der Vergangenheit bereits intensiv genutzt, wie LSB-Präsident Wolfgang Neubert betonte: „Bereits jeder vierte märkische Sportverein engagiert sich aktiv in der Flüchtlingsarbeit. Der organisierte Sport stärkt die Willkommenskultur im Land und integriert Flüchtlinge, zum Beispiel über den Bundesfreiwilligendienst, in Vereine und Gesellschaft. Außerdem ist der Einbezug von Flüchtlingsteams in die Straßenfußballserien unserer Brandenburgischen Sportjugend längst Tradition, genau wie ihre interkulturellen Sportcamps für Jugendliche

oder Schwimmkurse für Frauen mit Migrationshintergrund.“

Zu den insgesamt zehn Empfehlungen, die die Landessportkonferenz aussprach, gehören unter anderem eine verstärkte Förderung der entsprechenden Vereine und Verbände sowie bewährter Integrationsprogramme durch die öffentliche Hand, der weitere Auf- und

Ausbau von integrativen Angeboten oder auch eine verstärkte Gewinnung von Migrantinnen und Migranten für das Ehrenamt im Sport. Zudem sollen Kooperationen zu Migrantenorganisationen aufgebaut und verstetigt werden.

Alle zehn Empfehlungen auf einen Blick

Die Landessportkonferenz berät laut Sportförderungsgesetz die Landesregierung in allen Grundsatzangelegenheiten des Sports und erarbeitet Empfehlungen zur Förderung des Sports. Sie tagt einmal jährlich und besteht aus Vertretern des LSB, der Landtagsfraktionen, der Landesregierung, der kommunalen Spitzenverbände sowie der Sportwissenschaft und -medizin.

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat mit LSB-Ehrennadeln in Gold und Silber geehrt:

- | | |
|--|---|
| Gold: | Volker Täubner (Chemie Guben) |
| Heidemarie Harth (Lindower SV) | Hans-Joachim Ehlers (Blau-Weiß Eggersdorf) |
| Wolfhard Kühne (PSV Zossen) | |
| Ernst Troelenberg (LC Jüterbog) | Silber: |
| Helga Lehmann (PSV Zossen) | Karl-Heinz Brüdigam (Empor/G.-R. Wittenberge) |
| Martin Reißmann (JC Kyoko Jänschwalde) | Frank Leopold (TSV Groß Schacksdorf) |

Brandenburgs Trainer schauen über den Tellerrand

Das Thema ist topaktuell und nicht nur innerhalb des Sports hochbrisant: die Beziehung zwischen Coach und Aktiven in der Trainingsbetreuung. Entsprechend groß war das Interesse, das die gut 120 hauptamtlichen Trainer der märkischen Sportverbände Bettina Weidinger von der Fachhochschule Campus Wien schenkten, als die Expertin für Sexualpädagogik im Rahmen der Brandenburger Trainerfortbildung im Sport- und Bildungszentrum Lindow dazu referierte. „Der Vortrag war hochinteressant und absolut klasse“, lobte Wilfried Lausch, Vizepräsident Leistungssport vom veranstaltenden Landessportbund Brandenburg. Ganz im Sinne der Trainer übrigens, die sich in einer spontan angesetzten Diskussionsrunde im Anschluss an das Referat rege austauschten.

Doch auch mit den anderen Themen der Fortbildung am 14. und 15. November hatten die Orga-

nisatoren den Nerv der Teilnehmer getroffen. Sportmedizin, Trainingsmotivation, Talententwicklung – kaum ein Thema blieb in Lindow ausgespart. Und während den Trainern der Beitrag zur Talentauswahl und -entwicklung an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden einen Blick über den Tellerrand ermöglichte, brachten ihnen die Berichte einiger Kollegen aus der Praxis den einen oder anderen neuen Impuls für die aktive Trainingsarbeit. Gleiches galt auch für den Beitrag von Prof. Urs Granacher von der Uni Potsdam, der erst zu den neuesten Erkenntnissen in der Trainingswissenschaft referierte und diese anschließend in einem stark nachgefragten Workshop praktisch weitergab. „Die Beiträge waren stark. Es war spannend, von den Trainern zu hören, wie sie ihre Strukturen für den Erfolg entwickelt haben, wie sie ein Team führen und Verantwortung ans Team weitergeben“, zeigte sich Lausch hochzufrieden.



Sportjugend

Potsdamer SportService-Kitas jetzt auch offiziell Modelleinrichtungen



Die SportService-Kitas sind nun offiziell „bewegungs- und gesundheitsorientierte Modelleinrichtungen“. Die entsprechenden Schilder übergaben LSB-Präsident Wolfgang Neubert (links) und sein Präsidiumskollege Dr. Stephan Gutschow an die Kita-Leiterinnen Heide Czysch und Maria Kropp.

„Bewegte Sprache“, „bewegtes Lernen“, gesunde Ernährung und vieles mehr - seit Jahren schon steht in den Kindertagesstätten der **LSB SportService Brandenburg gGmbH** alles im Zeichen des bewegungs- und gesundheitsorientierten Konzeptes, das von der Brandenburgischen Sportjugend im Landessportbund Brandenburg (LSB) gemeinsam mit der Universität Potsdam entwickelt wurde. Nun wurde formal nachgeholt, was lange schon gelebt wird: Die SportService-Kitas bekamen offiziell das Zertifikatsschild „Bewegungs- und gesundheitsorientierte Modelleinrichtung“ verliehen. Den Anfang machten Ende November die Potsdamer Kitas „Königskinder“ und „Zauberstein“, die ihre Schilder vom LSB-Präsidenten Wolfgang Neubert bzw. dessen Prä-

sidiumskollegen Dr. Stephan Gutschow überreicht bekamen.

Als Modelleinrichtung sind sie Referenzeinrichtungen für das Gütesiegel „**BEWEGUNGSKITA**“. Es wird als Auszeichnung für sehr gute Kitaarbeit im Bereich Bewegung vergeben, das der LSB gemeinsam mit der AOK Nordost, dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und der Universität Potsdam entwickelt hat. Es soll aber auch die Weiterentwicklung von Einrichtungen unterstützen, einen fachlichen Austausch unter den Kitas ermöglichen, ihre Arbeit nach außen transparent gestalten und Chancen der Vernetzung in der Region bieten. Darüber hinaus können alle



Kitas von fachlicher Unterstützung und Beratung profitieren.

Den Schwerpunkt in den SportService-Kitas bildet die Bewegung als Motor der Entwicklung und Ausdruck der Lebensfreude von Kindern. In den Einrichtungen erleben die Kinder auch besondere Sprach- und Lernangebote, die stets mit Bewegung verknüpft werden.

Die LSB SportService Brandenburg gGmbH wurde im August 2004 als 100%ige Tochter des Landessportbundes gegründet. Sie betreibt neun bewegungs- und gesundheitsorientierte Kitas und Horte in Potsdam, Falkensee und Brandenburg an der Havel.

Anzeige

Landessportbund und Flexosol: Gemeinsam für einen umweltschonenden Sport

SONDERAKTION FÜR SPORTVEREINE UND DEREN MITGLIEDER IM LAND BRANDENBURG

Nutzen Sie die Kraft der Sonne für Heizung und warmes Wasser!

Profitieren Sie von einer neuen Solarthermieanlage:

- ✓ langfristiger Schutz vor steigenden Energiekosten
- ✓ Entlastung der Vereinskasse
- ✓ Einsparung von bis zu 60% bei der Brauchwassererwärmung
- ✓ stets warmes Wasser durch zuverlässige Technik

✓ 2.000 Euro BAFA Förderzuschuss

Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Angebot an!



FLEXOSOL
WARMES WASSER DURCH DIE KRAFT DER SONNE

Flexosol GmbH
Ternitz-Park-Chaussee 22
16818 Werder (bei Neuruppin)

Telefon: 033920 65 98 53
E-Mail: info@flexosol.de
www.flexosol.de

www.lsb-brandenburg.de



SPORT IN BRANDENBURG IST SPITZE

WELTSTARS VON NEBENAN: SYMPATHISCH UND ERFOLGREICH PRÄGT DER SPORT IN BRANDENBURG DAS GESICHT DES LANDES IN ALLER WELT. DABEI SIND DIE MÄRKISCHEN LEISTUNGSSPORTLER MEHR ALS EIN AUSHÄNGESCHILD. SIE SIND ZUDEM IDOLE UND MOTIVATION FÜR HOFFNUNGSVOLLE BRANDENBURGER TALENTE.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



Bildung im Sport

Lebuser Ehrenorden für Manfred Wothe

Dem Geschäftsführer der **Euro-päischen Sportakademie Land Brandenburg** und Koordinator der Servicestelle des Europäischen Netzwerkes der Akademien des Sports, Manfred Wothe, ist in Lindow der Ehrenorden der Landesregierung der Wojewodschaft Lubuskie (Polen) verliehen worden.

Wothe engagiert sich seit mehr als zwei Jahrzehnten für die europäische Bildungsarbeit sowie seit langem auch für die Partnerschaft zwischen Brandenburg und Lubuskie und ist gemeinsam mit Lubuskies Landtagspräsident Czeslaw Fiedorowicz Initiator und Motor gemeinsamer Projekte. „Für seine Verdienste in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports zwischen den Partnerregionen Lebuser Land und Brandenburg“, wie es in der Begründung hieß, erhielt er nun aus den Händen Fiedorowiczs



Hohe Auszeichnung für jahrelange Verdienste um polnisch-deutsche Freundschaften: Landtagspräsident Czeslaw Fiedorowicz (links) verleiht Manfred Wothe den Ehrenorden der Landesregierung der Wojewodschaft Lubuskie.

die höchste Auszeichnung Lubuskies. Dieser ließ es sich nicht nehmen, auch einige persönliche Worte an den 64-jährigen Neuruppiner zu richten. Als ESAB-Geschäftsführer und als stellvertretender Vorsitzender des Kreissportbundes Ostprignitz-Ruppin gelte das Engagement von Manfred Wo-

the „dem Austausch und dem Kennenlernen zwischen und von Menschen aus den Nachbarländern“, erklärte der Landtagspräsident. Nicht zu vergessen sei, dass es auf beiden Seiten Menschen wie Manfred Wothe brauche, „die das Engagement für Europa im Herzen tragen.“

Sport verbindet: Brandenburg zu Gast in Israel

Nach dem Besuch einer israelischen Delegation im Juni in Potsdam folgte die Europäische Sportakademie nun einer Einladung nach Tel Aviv, um die begonnenen Kooperationsgespräche mit der Wingate-Sporthochschule fortzusetzen und sich ein eigenes Bild von der Ausbildung im Sport in Israel zu machen. Zu den Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die der Direktor der Wingate-Sporthochschule vorstellte, gehörten unter anderem gemeinsame Forschungsprojekte, der Austausch von Professoren und Dozenten sowie internationale Konferenzen. Große Beachtung fand beim Erfahrungsaustausch auch ein Brandenburger Exportschlager: Die Arbeit des Instituts für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) der Europäischen Sportakademie stieß beim Bürgermeister von Nazareth auf großes Interesse. Das INSPO analysiert für bestimmte Gebiete die sportliche Infrastruktur und leitet daraus Strategie-



gien für ihre Weiterentwicklung ab. Beide Seiten arbeiten nun an einer Kooperationsvereinbarung.

Das 1944 gegründete Wingate College gilt als führendes Sportinstitut in Israel und im gesamten arabischen Raum. Sie ist Trainingsstätte für Sportmannschaften aus der ganzen Welt und Ausbildungsort für mehr als 6.000 Studierende.

Letzte Chance: Weiterbildung zum Systemischen Berater startet im Januar

Dass Vereins- und Verbandsfunktionäre vor immer größeren Herausforderungen stehen, ist landläufig bekannt. Um erfolgreich in Richtung Zukunft zu gehen, startet das Sportland Brandenburg mit der Ausbildung zum Vereinscoach eine berufsbegleitende Weiterbildung mit Hochschulzertifikat. Nach sechs intensiven und praxisorientierten Wochenenden sind die Absolventen

bereit, für ihren Verein oder Verband noch professioneller auf Konfliktsituationen einzugehen und Entwicklungsprozesse zu steuern.

Sie haben Interesse an dieser Ausbildung, für die es auch attraktive Fördermöglichkeiten durch den Landessportbund gibt? [Informieren Sie sich hier.](#)

Sportlich Karriere machen



Die Sport- und Freizeitbranche boomt – und mit der Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer, der Erzieher-Ausbildung in Voll- und Teilzeit oder dem Dualen Studium im Management bezie-

hungsweise in den Angewandten Sportwissenschaften kann die ganz persönliche Karriere im Sport bei der Europäischen Sportakademie starten. Das Besondere bei der ESAB ist, dass die einzelnen Angebote nahezu lückenlos aufeinander aufbauen. Während des Beratungstages am 26. Januar bietet die ESAB ausführliche Gespräche für Interessenten an.

Anmeldungen für die ...

Berufliche Schule für Sport und Gesundheit Potsdam

Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam

Anmeldung: (0331) 90757100 | info@bs-potsdam.de

Fachhochschule für Sport und Management Potsdam

Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam

Anmeldung: (0331) 90757100 | info@fhsmp.de

Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow

Granseer Straße 10, 16835 Lindow/Mark

Anmeldung: (033933) 90239 | info@bs-lindow.de

DOSB-Lizenzen für koreanische Studenten

Mehr als 8.000 Kilometer liegen zwischen Potsdam und Seoul, doch in der Leidenschaft für den Sport liegen die beiden Städte dicht beieinander. Ein Beleg dieser Nähe ist die langjährige Partnerschaft zwischen dem Verein „Der Sport“ aus Korea und der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB). Jedes Jahr besuchen koreanische Studierende Potsdam und schnuppern hier in die Brandenburgische Sportausbildung – so auch in diesem Jahr, in dem zwölf Studenten

der Chung Ang Universität ihre DOSB B-Lizenz „Sport in der Prävention“ überreicht bekamen. ESAB-Geschäftsführer Manfred Wothe gratulierte den Studierenden zur erfolgreichen Lehrgangsteilnahme. Interessante Eindrücke sammelten die Studenten zudem am Olympiastützpunkt Brandenburg, in einer bewegungs- und gesundheitsorientierten Kitaeinrichtung der LSB SportService sowie im Sport- und Gesundheitszentrum Potsdam.

Jetzt buchen: Unvergessliche Sommerferien mit den ESAB Sportcamps

Die einwöchigen AOK Sport-Camps der Europäischen Sportakademie gehören für viele Kinder und Jugendliche aus Brandenburg zum jährlichen Ferienprogramm. Neben den bewährten Volleyball-, Handball- und Tischtennis-Camps wird 2018 auch Cheerleading im **Lindower Sport- und Bildungszentrum** angeboten. Ab sofort sind die Camp-Termine **hier online buchbar**.



Anzeige

Damit Sie aufgefangen werden,
wenn Sie mal fallen



Die Unfallversicherung der Feuersozietät



Unfälle passieren meist in der Freizeit, wenn der gesetzliche Unfallschutz nicht greift. Mit einer Unfallversicherung der Feuersozietät sind Sie lückenlos geschützt. Denn ein dummer Zufall oder ein Moment der Unachtsamkeit reichen schon und es ist passiert.

Dann sind wir für Sie da:

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
(0 30) 26 33-940
service@feuersozietat.de
www.feuersozietat.de



#hosenrunter

Männer, lasst die Hosen runter!

Mann hat immer die besten Ausreden – beim vergessenen Jahrestag, bei geplanten Shoppingtouren oder beim Liebesfilm ausleihen. Und bei der Männergesundheit? Jetzt ehrliche Antworten auf echte Männerthemen finden!

jetzt-hosenrunter.de

Auf die Plätze

Sport am besonderen Ort: Tretwerk verwandelt NVA-Gelände in BMX-Paradies

Sport bedeutet Leidenschaft, bedeutet Engagement, Fairplay und viel Bewegung. Dementsprechend groß ist der Bedarf an Platz und Raum. Viele Brandenburger Vereine können ihren Aktiven diesen Raum bieten – auf Sportplätzen und Tartanbahn, in Turnhallen und Schwimmbecken. Doch was passiert, wenn die Halle um die Ecke komplett ausgebucht ist oder wenn gar Halle oder Sportplatz fehlen? Dann sind Eigeninitiative und Ideenreichtum gefragt. Wie das geht und dass Sport nicht immer eine genormte Sporthalle oder ein Stadion braucht, zeigen zahlreiche Vereine in der Mark. In der Sport-Journal-Serie „Sport am besonderen Ort“ werden einige von ihnen vorgestellt.

Monsterprojekt - das Wort ist eher beiläufig ge- Fensterscheiben - und hier passt es auch hin.
fallen und steht nun im Raum. Besser gesagt, in Denn es beschreibt schon ziemlich gut, was hier
einer alten Werk-Halle mit den zerbrochenen auf dem ehemaligen NVA-Gelände in Blanken-



felde mitsamt seinen Gebäuden seit gut vier Jahren los ist. Auf knapp einem Hektar Fläche sollen, geht es nach den Plänen des **RSV Tretwerk**, bis 2020 gleich vier unterschiedliche BMX-Rennstrecken entstehen – und zwar ganz durch Eigenleistung. Eine Herkulesaufgabe für einen Verein wie den RSV Tretwerk mit gerade einmal 40 Mitgliedern – oder eben ein Monsterprojekt. Doch bange machen gilt nicht – schon gar nicht beim RSV. Seit 2013 bauen sie an ihrem neuen Heim, nachdem sie 2012 ihr altes in Rangsdorf verlassen mussten. Und sie haben schon einiges geschafft. „Das hier war das erste, was wir fertig hatten“, zeigt RSV-Vorsitzender Manuel Brüssau stolz auf die Pumtrackhalle – ein ehemaliges Heizhaus der Nationalen Volksarmee, das nun eine Hügellandschaft aus Lehm beherbergt und seitdem Austragungsort von vielen Rennen und noch mehr Trainingsläufen ist. „Der

Ausbau war relativ einfach. Das haben wir in zwei Monaten geschafft.“ Was Wunder, hatten die Tretwerker doch vorher bereits jede Menge Übung. Denn schon in Rangsdorf legten sie selbst Hand an – anfangs noch an illegalen Spots, später dann an der offiziellen Strecke, die nach Fertigstellung BMXer und Mountainbiker aus der ganzen Republik zu offiziellen Wettbewerben anlockte.

So weit sind sie in Blankenfelde noch nicht – aber auf dem richtigen Weg dorthin sind sie allemal. 50.000 Euro Fördergelder und Spenden sowie 5.000 Tonnen Lehm haben sie bisher für ihre Tracks und Gebäude und damit für ihren Traum vom vollendeten Tretwerk eingesammelt. Mindestens ebenso viel haben sie als Arbeitsleistung selbst investiert – schließlich wollen allein die 3.000 Kubikmeter Lehm auch verbaut werden. Moralische Unterstützung erhalten sie dabei von der Stadt, dem Kreis sowie der Naturschutzbehörde. „Die finden das Projekt alle toll.“ Mit solch einem Rückhalt lässt es sich einfacher arbeiten, findet der Vereinsvorsitzende. „Wir fühlen uns hier richtig wohl.“

Und so stimmt auch die Trittfrequenz. Nach der Pumtrackhalle wird nun die zweite, größere Halle folgen. 400 Quadratmeter - ebenfalls voll mit Lehmhügeln, engen Kehren und Schanzen. „Im nächsten Winter wollen wir anfangen“, so Brüssau, Sozialarbeiter und gelernter Metallbau-



Viele Ideen: Die Tretwerker um Manuel und Katja haben noch einiges vor auf ihrem Gelände.

SPORTJOURNAL

BRANDENBURGISCHES 

Ausgabe 11 | 2017

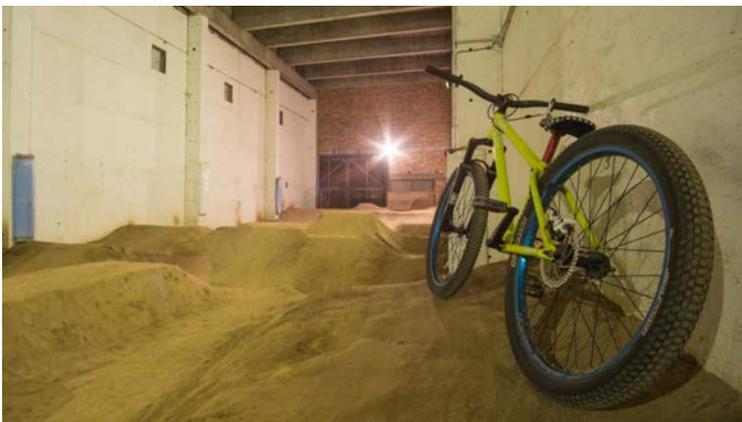
19



meister. Vorher aber soll noch die Renn- und Trainingsstrecke auf dem Außengelände fertiggestellt werden. 350 Meter lang, fünf Meter breit, dazu eine Startrampe aus 25 Tonnen Beton und 4,5 Tonnen Stahl, die vom Dach der Garage auf die Strecke führt – ein weiteres, einmaliges Mammutvorhaben innerhalb des Monsterprojekts. Für den RSV aber mehr Antrieb denn Abschreckung. „Wir haben einfach Bock darauf, was zu schaffen“, sagt Manuel Brüssau zur Mo-

tivation – und seine Augen scheinen in diesem Augenblick tatsächlich ein wenig zu glänzen.

Die Motivation und der Glanz werden auch nicht dadurch getrübt, dass der aktive Sport derzeit etwas zu kurz kommt. Brüssau: „Naja, wenn es gut läuft, liegt das Verhältnis von Arbeit und Sport bei 50:50.“ Und das wird noch eine ganze Weile so bleiben. „In zwei Jahren sollte Tretwerk voll funktionstüchtig sein“, lautet die Zielstellung des RSV. Und obwohl erst ca. ein Drittel der Anlage nutzbar ist, kommen bereits viele BMX-interessierte Kids und sogar Schulklassen die ihren Sportunterricht hier durchführen. Einer Vereinsanlage, die durch das leidenschaftliche Engagement und den Ideenreichtum der Tretwerker schon lange vor ihrer Fertigstellung vom Monsterprojekt zum echten Hingucker geworden ist.



Die Pumptrackhalle ist schon fertig.

Geschäftsführer/in für KSB Dahme-Spreewald gesucht

Der **Kreissportbund Dahme-Spreewald e.V.** schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines Geschäftsführer/in aus. Die Hauptaufgaben umfassen unter anderen die Leitung der Geschäftsstelle sowie die Führung der hauptamtlichen Mitarbeiter, die Haushaltsführung, die strategische und inhaltliche Führung der Vereinsberatung, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Gewinnung neuer Partner für den Sport in Dahme-Spreewald. Vorausgesetzt werden bei den Bewerbern – neben einer hohen Affinität zum

Sport – unter anderem ein abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium im Bereich der Sportwissenschaften bzw. des Sportmanagements oder vergleichbare Qualifikation sowie Durchsetzungsvermögen und Organisationstalent. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Die Vergütung wird in Anlehnung an die TVöD-Regelungen gezahlt.

Die komplette Stellenausschreibung sowie die Kontaktdaten finden Sie hier.

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner
des LSB Brandenburg

sicher sein

Unfälle können überall passieren –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 151 - 677 05 094
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Erfolgreicher Abschluss der Brandenburger Seniorensportspiele

Gut sechs Monate nach ihrem Auftakt haben die Seniorensportspiele des Landessportbundes Brandenburg Ende November ihre letzten Sieger gefunden. In Doberlug-Kirchhain schmetterten mehr als 50 Tischtennis-Spielerinnen und Spieler in insgesamt sieben Wertungsklassen um die begehrten Medaillen. Unter ihnen

war mit der 88-jährigen Irmgard Schreiber vom SV Calau auch die älteste Teilnehmerin des Turniers, die sich aber gegen die durchweg weitaus jüngere Konkurrenz zu wehren wusste. Insgesamt waren 826 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwölf Sportarten im Rahmen der Seniorensportspiele aktiv.



Die älteste Teilnehmerin beim Tischtennis: die 88-jährige Irmgard Schreiber



Feiern mit Olympiasiegern und Weltmeistern

Der Stadtsportbund Potsdam lädt für Samstag, 13. Januar 2018, zu seinem 20. Stadtsportball in die MBS-Arena, Olympischer Weg 2, in Potsdam ein. Zum Jubiläum haben sich zahlreiche ehemalige und aktive Spitzensportler angekündigt. Neben Tanz, Buffet und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm steht auch die

Ehrung der Potsdamer Nachwuchsathleten 2017 auf der festlichen Agenda. Wer den Sport gemeinsam mit Olympiasiegern feiern will, kann sich beim Stadtsportbund Potsdam telefonisch unter (0331) 97910111 oder per E-Mail an stadtsportbund@potsdam.de Tickets zum Preis von 55 Euro sichern.

Außergewöhnliches Fair Play gesucht

Vom Verzicht auf einen unrechtmäßig gegebenen Strafstoß in der Kreisliga bis zum Verleih von eigenem Equipment an Gegner im Medaillenkampf bei Olympia: Fair Play hat viele Gesichter und ist in der Welt des Sports ein unverzichtbarer Wert. Fair Play schafft Vorbilder – egal ob in der örtlichen Sporthalle oder am Fernsehbildschirm vor Millionen von Zuschauern. Außergewöhnlich fairer Einsatz verdient Anerkennung, davon sind der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) überzeugt. Deshalb vergeben sie auch in diesem Jahr wieder den Fair Play Preis des Deut-

schen Sports. Über die Preisträger in den beiden Kategorien „Sport“ und „Sonderpreis“ entscheidet eine Fachjury. Nominierungen kann jeder einreichen! Deshalb sind alle Sportbegeisterten aufgerufen, bis zum 31. Dezember 2017 ihre Anwärter auf den Fair Play Preis des Deutschen Sports 2017 unter www.fairplaypreis.de oder über info@fairplaypreis.de zu nominieren. Die Verleihung des Preises 2017 wird im Frühjahr 2018 in Wiesbaden stattfinden. Wer als Erster die späteren Gewinner vorschlägt, wird zur Preisverleihung eingeladen und darf sich auf einen festlichen Abend im Schloss Biebrich freuen.

Anzeige

PURE FREIHEIT!
DEIN OPEL ASTRA SPORTS TOURER
1.4i ECOTEC Direct Injection Turbo, 92 kW (125 PS)

DEINE KOMPLETTRATE ab 289€*

*inkl. extra Satz Winterkomplettreder, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.



INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an, 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 10.10.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Gut zu wissen

MEIN VEREIN 2020

Der Sport muss immer höheren Ansprüchen genügen. Er soll gesund machen, fit halten und dabei immer auch Spaß bereiten. Für die Brandenburger Vereine erfordert dies ein ebenso hohes Maß an Qualifikation, Einsatz und Ideen. Mit der Ratgeber-Serie „MEIN VEREIN 2020“ geben wir Ihnen dafür Tipps mit auf den Weg. Auf dieser Seite finden Sie regelmäßig Auszüge aus der Broschüre „MEIN VEREIN 2020 – FIT FÜR DIE UMWELT: So schont meine Sportstätte Natur und Vereinskasse“.

Heizen – aber wie?

Stellt sich bei der Sanierung oder dem Neubau von Vereinsräumen die Frage, mit welchem Heizsystem genutzt werden sollen, geben Experten oft eine deutliche Empfehlung: Flächen- bzw. Strahlheizsysteme. Unabhängig vom gewählten Energieträger lohnen sich diese Systeme wie Fußbodenheizung, Deckenstrahlheizung oder Wandheizung aufgrund der niedrigen Vorlauftemperatur immer. Wobei die Deckenstrahlheizung besonders bei hohen Räumen und Hallen sinnvoll ist. Zudem lohnt es sich bei Sportstätten mit mehreren Nutzungsarten – wenn sich z.B. neben dem Kabinentrakt ein Veranstaltungssaal befindet – verschiedene Heizkreisläufe zu installieren. So können einzelne Bereiche beheizt werden, ohne dass die gesamte Vereinsstätte erwärmt wird.

Schon mit einfachen Handgriffen oder kleinen Veränderungen im Alltag können bei der Wärme viele Kosten eingespart und die Umwelt nachhal-

tig entlastet werden. Stets geschlossene Türen im Winter sparen bis zu fünf Prozent Wärme. Noch mehr Energie wird verschwendet, wenn Heizkörper zugestellt sind. Da gehen schon mal bis zu 20 Prozent verloren. Außerdem sollten die Heizungseinstellungen auf die erforderlichen Heizzeiten abgestimmt werden. Doch Vorsicht: Eine komplett ausgeschaltete Heizung kann mehr Schaden anrichten, als Kosten einsparen. Besonders im Winter drohen Schäden an der Bausubstanz. Daher: Im abgesenkten Betrieb die Raumtemperatur auf etwa 15° C halten und zu den Trainingszeiten hochheizen.

Neben diesen technischen Einsparmöglichkeiten können Vereine mit einem Blick auf den Energieliefervertrag und einen Lieferantenwechsel weitere Kosten einsparen.

Mehr zu diesem Thema finden Sie in unserem Ratgeber „MEIN VEREIN 2020“.



Termine

Dezember

09.12. Sportgala des Landes Brandenburg

Januar

- 15.01. BSJ Vorstandssitzung
- 16.01. LA* Bildung
- 18.01. Präsidiumssitzung LSB
- 18.01. Präsidiumssitzung FHSMP
- 31.01. LA Breitensport/Sportentwicklung in Falkensee

* Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein
Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein,
BSJ, ESAB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Seiten 1-10, 18, 19 (oben), 24: Marcus Gansewig
Seite 12-15: ESAB
Seiten 17, 19, 21: privat/Verein